

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.

Berlin, Juni 2023



Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.

Paulsenstr. 55 - 56 **T** 030 / 82 09 743 – 0 **E** info@b-umf.de

12163 Berlin **F** 030 / 82 09 743 - 9 **I** www.b-umf.de

INHALT

- [1. VORWORT DES VORSTANDES 3](#)
- [2. PERSONAL, VORSTAND UND LANDESKOORDINATION 5](#)
- [3. PROJEKTE 7](#)
- [4. SPENDEN- UND MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG 13](#)
- [5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 16](#)
- [6. VERANSTALTUNGEN 22](#)
- [7. BERATUNG UND RECHTSHILFE 25](#)
- [8. GREMIEN UND LOBBYARBEIT 27](#)

1. VORWORT DES VORSTANDES

Liebe Menschen, liebe Mitglieder, liebe Freund*innen, liebe Kolleg*innen,

auch im Jahr 2022 standen wir zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Die weltweite Kriegs- und Krisensituation spitzte sich mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine weiter massiv zu und trieb zahlreiche Menschen in die Flucht. Auch in Afghanistan verschärfte sich die Gefährdungslage seit der Machtübernahme durch die Taliban dramatisch und zwang weiterhin viele Menschen zur Flucht darunter auch viele Kinder und Jugendliche, allein oder in Begleitung.

Durch unsere Beratung, Fortbildungen und Veranstaltungen, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und politische Lobbyarbeit haben wir uns auf vielfältige Art für die Rechte der jungen Menschen eingesetzt. Als ein sich an den Menschenrechten orientierender Fachverband haben wir Kinderrechtsverletzungen benannt und auch mit dazu aufgerufen, kindeswohlgefährdende und diskriminierende Strukturen abzubauen und zu bekämpfen. Den weiterhin sehr relevanten zielgruppenspezifischen Wissenstransfer und -austausch sowie der Auf- und Ausbau von Netzwerken haben wir in dem Feld weiter durch unsere Angebote und Arbeit stärken können.

Nachfolgend skizzieren wir einzelne thematische Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2022:

Im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine flohen auch Kinder und Jugendliche, teils begleitet von ihren Eltern, teils mit anderen Begleitpersonen und zum Teil alleinreisend. Uns erreichten viele spezifische Anfragen rund um die Situation geflüchteter Menschen aus der Ukraine. Vielen dieser Fragen rund um Vormundschaft und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Aufenthalts- und Sozialrecht haben wir uns im Rahmen von Veranstaltungen und der Erstellung und Verbreitung von mehrsprachigen Informationsmaterial gewidmet und dadurch Wissen vermittelt.

Wir haben uns im Jahr 2022 zudem besonders mit der Unterbringungssituation von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten auseinandergesetzt. Diese verschlechterte sich zunehmend und entfernte sich an vielen Orten immer weiter von jugendhilferechtlichen Standards und damit auch Bedarfen der Kinder und Jugendlichen. Eine bedarfsentsprechende, das Kindeswohl wahrende Aufnahme, Versorgung, Betreuung und Begleitung von unbegleitet geflüchteten Kindern und Jugendlichen wurde an vielen Orten Deutschlands nicht mehr gewährleistet.

Einige Bundesländer und Kommunen reagierten auf den Einrichtungs- und Personalmangel mit Absenkung der im Kinder- und Jugendhilfegesetz festgelegten Standards, die ausschließlich für die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen angewandt werden. Diese Unterscheidung und damit nicht gleichberechtigten Zugang zur Jugendhilfe kritisierten wir mehrfach. Über unsere Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsformate haben wir uns deshalb klar gegen diese Entwicklungen positioniert und diese sichtbar gemacht.

Um diese Entwicklung und drohende Verstetigung zu verhindern, braucht es uns alle. Es ist notwendig, dass wir uns gemeinsam in unseren jeweiligen Zuständigkeiten für eine gleichberechtigte, bedarfsorientierte Betreuung und Versorgung einsetzen und die pauschalisierte Absenkung nicht mittragen.

Im Rahmen unseres neu gestarteten Projektes „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen. Gendersensible Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten“ konnte ein neues Netzwerk mit diversen Akteur*innen, Expertisen und Kompetenzen deutschlandweit auf- und stetig ausgebaut werden. Unter anderem durch Austausch, Kooperationen und Fachveranstaltungen haben wir unser Wissen erweitert und den Wissenstransfer rund um die Situation, Bedarfe und Perspektiven von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen mit ermöglicht. Außerdem haben wir noch gezielter im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit für die Bedarfe sensibilisiert, über genderspezifische Fluchtgründe und -verläufe sowie die Erfahrungen im Ankommenssystem informiert, Handlungsbedarfe formuliert und uns für die Verwirklichung von Teilhabegerechtigkeit und Sicherheit für alle Mädchen und jungen Frauen eingesetzt.

Erst recht jetzt, in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheiten, steigender rechter Hetze und dem Versuch der Absenkung der elementaren Rechte von geflüchteten Menschen an den europäischen Außengrenzen, in Deutschland und in der Jugendhilfe braucht es uns und euch an allen Schnittstellen an der Seite der Kinder und Jugendlichen, die mit achtsamen Augen, die jungen Menschen begleiten, beraten, unterstützen und sich für ihre Rechte einsetzen.

Mindestens genauso wichtig war und bleibt es, den jungen Menschen ihre Rechte zu vermitteln, geschützte und sichere Orte zu schaffen, geschützte Räume des Austausches zu ermöglichen, Strukturen transparent zu machen, über Handlungsmöglichkeiten zu informieren und Möglichkeiten der Partizipation zu schaffen.

Die Gestaltung und Förderung der Ermächtigung der jungen Menschen selber haben wir in diesem Jahr noch gezielter in den Fokus gerückt und u.a. im Rahmen von Tagungen und Schulungsformaten dazu informiert und diskutiert sowie uns selbst-, macht- und rassismuskritisch mit unseren jeweiligen Rollen und Arbeit auseinandergesetzt, diese reflektiert und gemeinsam weiterentwickelt.

Wir möchten uns als Vorstand bei den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle für ihr unermüdliches Engagement für und an der Seite der jungen Menschen bedanken. Ein großes Dankeschön geht auch an die ehrenamtlichen Landeskoordinator*innen, die uns auch im vergangenen Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben. Wir bedanken uns abschließend auch bei allen weiteren engagierten Menschen, Partner*innen, Kolleg*innen und Unterstützer*innen ganz herzlich für ihre Unterstützung in der Zusammenarbeit und für das gemeinsame tagtägliche Einstehen und Kämpfen für die Rechte von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Herzliche Grüße

Carsten Unger, Mohammed Jouni und Klaus Närdemann,

Johannes Schulz-Schottler, Dörthe Hinz und Thomas Berthold

Vorstand BumF e.V.

2. PERSONAL, VORSTAND UND LANDESKOORDINATION

2.1 Vorstand

Der Gesamtvorstand des BumF e.V. setzt sich aus sechs ehrenamtlich tätigen Personen zusammen. Drei Personen gehören dem vertretungsberechtigten bzw. geschäftsführenden Vorstand an. Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 29.11.2021 wurde ein neuer Vorstand gewählt, der auch im Jahr 2022 im Amt gewesen ist. Die folgenden Personen bildeten den geschäftsführenden Vorstand:

Mohammed Jouni (Berlin), seit 2015

Carsten Unger (Bayern), seit 2021 (im Beisitz seit 2018)

Klaus Nördemann (NRW), seit 2021 (im Beisitz seit 2014)

Der geschäftsführende Vorstand wird laut Satzung von vier Beisitzenden ergänzt. In Folge der Vorstandswahlen im November 2021 blieb ein Platz im Beisitz unbesetzt. Als Beisitzende waren im Jahr 2022 die folgende drei Personen aktiv:

Thomas Berthold (Berlin), seit 2021

Dörthe Hinz (Niedersachsen), seit 2021

Johannes Schulz-Schottler (Thüringen), seit 2017 (2018-2021 geschäftsführender Vorstand)

Nachdem sie auf der Mitgliederversammlung im November 2021 wiedergewählt wurden, haben Angelika Polske und Heike Pollack die Kassenprüfung für 2021 am 23.05.2022 durchgeführt.

2.2. Landeskoordination

In den meisten Bundesländern hat der BumF e.V. eine ehrenamtliche Landeskoordinatorin bzw. einen ehrenamtlichen Landeskoordinator. Sie sorgen für die Vernetzung vor Ort, sammeln Informationen und verbreiten diese, halten Kontakt mit anderen Mitgliedern und Partnerorganisationen,

stehen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsstelle und tragen so zum Funktionieren der Verbandsarbeit bei. Sie verfügen je nach Tätigkeitsfeld über unterschiedliche asyl- und aufenthaltsrechtliche oder jugendhilferechtliche und –praktische Expertisen, die sie in Veranstaltungen, Publikationen und Gremien des BumF e.V. auf Landes- und Bundesebene einbringen.

Im Jahr 2022 wird die Landeskoordination weitestgehend von denselben Menschen ausgeführt, wie im Vorjahr.

Im Februar, Mai, September und November 2022 fand jeweils ein digitales Austauschtreffen statt.

Ende 2022 übten folgende Personen das Ehrenamt der Landeskoordination aus:

Baden-Württemberg	Angela Fuder und Jens Peter
Bayern	Rafael Alfaro, Fredi Dahmer und Christian Oppl
Berlin	Janina Meyeringh und Daniel Jasch
Brandenburg	Paul Stieber
Bremen	Claudia Schmitt
Hamburg	Valeska Rau
Hessen	Irmela Wiesinger und Henning Wienefeld
Niedersachsen	Gerlinde Becker und Klaus Rinschede
Nordrhein-Westfalen	Katrin Löffelhardt und Mirabay Lotz
Rheinland-Pfalz	Annika Kristeit
Schleswig-Holstein	Tamanna Assad und Dorothee Paulsen
Saarland	Stefanie Grönitz
Sachsen	Nadine Steinhäuser und Dr. Ramona Sickert
Sachsen-Anhalt	Roland Bartnig und Miguel Weide
Thüringen	Antje-Christin Büchner

2.3. Personal

In der Geschäftsstelle des BumF e.V. waren Ende 2022 folgende Personen beschäftigt:

Daniela Altmann	Verwaltung
Franziska von Nordheim	Geschäftsstellenleitung und Vereinskoordination
Paul Pisarek	Buchhaltung und Verwaltung
Daniel Westphal	Finanzkoordination
Johanna Karpenstein	Projektreferentin „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“
Helen Sundermeyer	Projektreferentin „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“ und „Aufnahmesituation junger Geflüchteter aus der Ukraine verbessern“
Livia Giuliani	Projektreferentin „Aufnahmesituation junger Geflüchteter aus der Ukraine verbessern“ und „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“
Lennart Scholz	Projektreferent „Qualifizierung zur Situation junger Geflüchteter aus der Ukraine“
Daniela Rohleder	Projektreferentin „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“
Maren Juliane Belinchón	Projektreferentin „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“
Jasmin Asaad	Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Rechtshilfefonds
Adora Udogwu	in Elternzeit

Die Personen sind mit unterschiedlich hohen Stundenanteilen beschäftigt. Summiert entsprach dies am Jahresende 6,75 Vollzeitäquivalenten (2021: 7,6).

Uta Stapf (Vereins- und Finanzkoordination) hat den BumF e.V. im Juli 2022 verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz und das Engagement für den Verband.

3. PROJEKTE

Die Arbeit der Geschäftsstelle ist stark geprägt durch die Tätigkeiten innerhalb der verschiedenen Projekte und der darin festgelegten inhaltlichen Schwerpunkte, welche bezüglich der Themen, der Zielgruppen und der Methodik breit gefächert sind. Hierbei kann durch verschiedene Herangehensweisen zur Thematik geflüchteter, junger Menschen gearbeitet werden. Neben dieser projektbezogenen Arbeit stehen die Beratung, die Qualifizierung sowie die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit im Vordergrund.

Folgende Projekte werden in der Geschäftsstelle durchgeführt bzw. wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen:

Fokus - Perspektiven junger Geflüchteter im Kontext neuer gesellschaftlicher und rechtlicher Diskurse	Ziel des Projektes ist es, die Auswirkungen von aktuellen rechtlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen auf die konkrete Lebenssituation geflüchteter, junger Menschen fassbar und die sich hieraus ergebenden Problemlagen transparent zu machen, um Fachkräfte angesichts dieser Rahmenbedingungen zu stärken. Mit den jüngeren Änderungen in Recht und Praxis, gerahmt von migrationspolitischen Diskursen, wurden vielfach Ausschlüsse von sozialer Teilhabe für geflüchtete, junge Menschen produziert, die sich auf alle Lebensbereiche auswirken. Das Projekt geht der Frage nach, wie unter diesen Bedingungen eine perspektivschaffende Arbeit mit geflüchteten, jungen Menschen möglich ist, um entsprechende Handlungsbedarfe und -möglichkeiten aufzeigen. Hierzu werden zusammen mit „Jugendliche ohne Grenzen“ Problempunkte herausgearbeitet, mit Kooperationspartnern vor Ort Praxisherausforderungen analysiert und wissenschaftlich aufgearbeitet, Arbeitshilfen und Themendossiers erstellt, Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte und Studierende durchgeführt und eine Einzelfallberatung angeboten.
02/2020 - 07/2022 (Verlängerung 10/2022)	
Aktion Mensch Freundenberg-Stiftung UNO-Flüchtlingshilfe	
Daniela Rohleder Lennart Scholz Daniel Westphal Paul Pisarek	

Vom Willkommen zum Ankommen	
07/2019 - 06/2022	



Europäischer Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)	Übergeordnetes Projektziel ist die Verbesserung der Aufnahme- und Asylverfahren von unbegleiteten Minderjährigen unter Berücksichtigung sich ändernder rechtlicher Rahmenbedingungen.
<p>Johanna Karpenstein</p> <p>Helen Sundermeyer</p> <p>Livia Giuliani</p> <p>Jasmin Asaad</p> <p>Daniela Altmann</p>	<p>Für dieses Ziel führt das bundesweit agierende Projekt Maßnahmen zur Qualifizierung und Vernetzung von Fachkräften aus Behörden, der Justiz und der freien Träger der Jugendhilfe durch. Zudem werden in Kooperation mit einer Verwaltungsfachhochschule, einer juristischen Fakultät und einer Fakultät für Soziale Arbeit modellhaft modulare Unterrichtseinheiten zum Thema unbegleitete Minderjährige konzipiert, erprobt und verbreitet. So wurde mit der Alice-Salomon-Hochschule für Soziale Arbeit Berlin (ASH) der Lehrauftrag „Möglichkeiten solidarischer Sozialer Arbeit mit jungen Geflüchteten“ im Sommersemester 2020, sowie das Werkstattseminar „Grenzen und Möglichkeiten Sozialer Arbeit im restriktiven Asylsystem“ vom Wintersemester 2020/21 bis zum Sommersemester 2021 durchgeführt. Auch konnte mit der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) im Herbst 2020 eine Kooperation im Rahmen von Veranstaltungen für angehende Polizeibeamte erreicht werden. Mit der refugee law clinic Gießen sind Veranstaltungen im Januar 2021 – im Rahmen des laufenden Wintersemesters – geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Qualifizierungsformate ab Frühjahr 2020 auf digitale Formate umgestellt. Projektpartner ist terre des hommes Deutschland e.V. – Hilfe für Kinder in Not (tdh).</p> <p>Im Rahmen des Projektes wird zudem die alljährliche bundesweite Online-Umfrage unter Fachkräften zur Situation (unbegleiteter) minderjähriger und junger volljähriger, geflüchteter Menschen in Deutschland durchgeführt, deren Ergebnisse im Juni 2022 veröffentlicht wurden.</p>

Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen	Das Projekt zielt darauf ab, Wissenstransfer und Kooperationen zur Situation und zu den Bedarfen von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen zu stärken. Zur Realisierung des Projekts und zur Gestaltung der Projektmaßnahmen kooperiert der BumF e.V. mit verschiedenen Akteur*innen, z.B. zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gruppen, Akteur*innen aus der Wissenschaft und der Jugendhilfe. So soll ein Netzwerk entstehen, in dem unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Kenntnisse miteinander in Austausch kommen.
04/2012 - 03/2024	
Stiftung Deutsche Jugendmarke	
Aktion Mensch	

<p>Maren Juliane Belinchón Daniela Rohleder Jasmin Asaad Paul Pisarek</p>	<p>In der Praxis und in der Fachöffentlichkeit existieren bundesweit bisher wenig Wissenstransfer und Kooperationen zu Situation und Bedarfen von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen. Studien zu weiblichen Geflüchteten konzentrieren sich meist auf die Situation von erwachsenen geflüchteten Frauen, nicht aber auf die spezifische Situation von begleiteten wie unbegleiteten Minderjährigen und Heranwachsenden.</p> <p>Mit dem Projekt sollen die verschiedenen Kenntnisse von Akteur*innen im Umgang mit genderspezifischen Fluchterfahrungen sowie Erfahrungen im Ankunftssystem, in der Jugendhilfe und den Fachberatungsstellen miteinander in Kontakt gebracht, vertieft und verbreitet werden. Dabei soll das Erfahrungswissen geflüchteter Mädchen und junger Frauen in den Fachdiskurs einfließen. Auch soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dieses in der Öffentlichkeit und auf politischer Ebene sichtbarer zu machen. Zur Umsetzung des übergeordneten Projektziels – der Stärkung von Wissenstransfer und Kooperationen – entsteht unter anderem ein Vernetzungs- und Informationsportal zur Situation, Versorgungsstruktur und Teilhabemöglichkeiten (unbegleiteter) minderjähriger Mädchen und junger Frauen.</p>
---	---

<p>Aufnahmesituation junger Geflüchteter aus der Ukraine verbessern</p>	<p>Mit dem Projekt soll die Aufnahme von geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine in Deutschland unterstützt werden. Dazu werden Beratungen, Handlungsempfehlungen, Tagungen und politische Arbeit durchgeführt.</p>
<p>07/2022 - 06/2023 (Verlängerung 07/2023)</p>	<p>Inhaltlich fokussiert die Arbeit auf die Themen psychosoziale Unterstützung, Schutz von (sexueller) Ausbeutung und Beratung in jugendhilfe- und ausländerrechtlichen Problemlagen.</p>
<p>terre des hommes Deutschland</p>	<p>Die Projektarbeit ermöglicht den gestiegenen Handlungsbedarf aufzufangen.</p>
<p>Livia Giuliani Helen Sundermeyer Paul Pisarek</p>	<p>Zudem soll die politische Vermittlung der Projektergebnisse gegenüber der Politik durch direkte Gespräche, Erstellung von Publikationen und parlamentarische Formate erreicht werden. Darüber hinaus sollen Standards bzw. Handlungsempfehlungen für den Umgang mit zukünftigen Flucht- und Migrationsbewegungen entwickelt werden, so dass die Expertise auch über den Projektzeitraum hinaus zur Verfügung steht.</p>



	<p>Inhalt dieses Projektes wird u.a. ein neues Beratungsangebot mit ukrainischer Sprachmittlung sein, welches sich an Fachkräfte und Ehrenamtliche richtet, die sich um ukrainische Kinder und Jugendliche kümmern.</p> <p>Projektpartner*innen sind die BAfF e.V. (Die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V.) und ECPAT Deutschland e.V.</p>
--	--

<p>Qualifizierung zur Situation junger Geflüchteter aus der Ukraine</p> <p>08 - 12/2022 (02/2023)</p> <p>UNO-Flüchtlingshilfe</p>	<p>Das Projekt zielt darauf ab, Fachkräfte aus öffentlicher und freier Jugendhilfe bundesweit zur Situation unbegleiteter Minderjähriger sowie Minderjähriger in Familienbegleitung aus der Ukraine zu beraten. Etabliert werden soll ein übergeordnetes digitales und telefonisches Beratungsangebot für Fachkräfte, die überwiegend erstmals mit der Versorgung junger Geflüchteter befasst sind. Vermittelt werden sollen Lösungsansätze, die die besondere aufenthaltsrechtliche Situation für die Zielgruppe mit jugendhilferechtlichen Ansprüchen verbinden und Handlungsoptionen für Sozialarbeiter*innen orientiert am individuellen Fall aufzeigen.</p>
<p>Lennart Scholz</p> <p>Paul Pisarek</p>	<p>Das Projekt verbindet die Einzelfallberatung von Fachkräften, die ukrainische Kinder, Jugendliche und Familien beraten mit der Erarbeitung von Arbeitshilfen für Fachkräfte einerseits und dem Transfer der Bedarfe von jungen ukrainischen Geflüchteten wie Fachkräften in Politik und Fachöffentlichkeit.</p>

<p>Kindgerechtes Ankommen sicherstellen</p> <p>12/2022 - 11/2025</p> <p>Europäischer Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)</p>	<p>Das Projekt stärkt das Ankunfts-, Aufnahme- und Unterstützungssystem von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten.</p> <p>Anhand der aus der Praxis ermittelten Bedarfe bietet das Projekt Qualifizierung und Vernetzung der in ehren- und hauptamtlichen Strukturen tätigen Akteur*innen (z. B. Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, Jugendamtsmitarbeitende, ehrenamtliche Vormundschaften, etc.) an.</p>
<p>Johanna Karpenstein</p> <p>Helen Sundermeyer</p> <p>Livia Giuliani</p>	<p>Die steigenden Einreisezahlen von jungen Geflüchteten treffen aktuell auf ein überlastetes Ankunftssystem, da in den Jahren zuvor vielerorts Unterstützungsstrukturen abgebaut wurden und qualifiziertes Betreuungspersonal nicht weiter beschäftigt wurde. Auch infolge der Corona-</p>

Jasmin Asaad Daniela Altmann Daniel Westphal Franziska von Nordheim	<p>Pandemie sind zuvor vorhandene Strukturen des Austausches und vorhandenes Fachwissen zurückgegangen</p> <p>Thematisch beschäftigt sich das Projekt beispielsweise mit der Umsetzung der Vormundschaftsrechtsreform und ihren Auswirkungen auf umF und der spezifischen Situation von jungen Volljährigen.</p>
--	--

Neu anfangen	<p>Die Broschüre „Neu Anfangen: Tipps für geflüchtete Jugendliche“ wurde in Dari, Englisch und Französisch übersetzt. Junge Geflüchtete, die gemeinsam mit ihren Familien nach Deutschland gekommen sind, finden in dieser Broschüre wichtige Informationen zu ihrer ersten Zeit in Deutschland. Die weiteren Übersetzungen der Broschüre tragen dazu bei, die Arbeit und das Wissen der Multiplikator*innen in ihre Einrichtungen, Familien und Communities zurück zu tragen.</p> <p>Das Projekt wird durch die Sparkassen-Stiftung finanziert.</p>
seit 10/2019	
Sparkassen-Stiftung	
Dörthe Hinz	

Rechtshilfefonds	<p>Über den Rechtshilfefonds können die Mitglieder des BumF e.V. Zuschüsse zu Rechtsanwaltskosten für geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Volljährige beantragen. Da das Budget begrenzt ist, werden vorrangig solche Verfahren bezuschusst, die über den Einzelfall hinaus von grundsätzlicher rechtlicher oder öffentlicher Bedeutung sind.</p> <p>Der Fonds wird über Spenden finanziert.</p>
seit 11/2016	
Spenden	
Jasmin Asaad	

4. SPENDEN- UND MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG

Der Verein lebt von seinen zahlreichen Mitgliedern. Nur so ist es uns möglich, in allen Bundesländern und in allen großen Kommunen präsent zu sein. Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglichen es uns, unabhängig zu agieren und parteiisch an der Seite geflüchteter Kinder und Jugendlicher und der sie unterstützenden Systeme zu stehen.

4.1. Mitgliedschaftsentwicklung

Fördermitglieder unterstützen den Verein finanziell mit mindestens 30 Euro im Jahr. Die Einzelmitglieder sind in der Arbeit mit umF und begleiteten jungen Geflüchteten tätig und erhalten Vergünstigungen bei Schulungs- und Qualifizierungs- sowie Vernetzungsmöglichkeiten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 70 Euro pro Jahr, der ermäßigte Beitrag 30 Euro (z.B. für Studierende/ Arbeitslose).

Organisationsmitglieder sind in erster Linie Träger von umF-Einrichtungen und erhalten für ihre Mitarbeitenden Vergünstigungen bei Schulungs-, Qualifizierungs- sowie Vernetzungsmöglichkeiten. Der Beitrag orientiert sich an der Zahl der in umF-Bereich tätigen Mitarbeitenden und liegt zwischen 250 und 1000 Euro pro Jahr.

Überblick Mitgliedschaft

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Mitglieder gesamt	433	444	413	396
davon Organisationsmitglieder	145	139	126	124
davon Einzelmitglieder	234	239	218	206
davon Fördermitglieder	54	66	69	66

Entwicklung der Mitgliedschaft in 2022

	Eintritte		Austritte	
	2021	2022	2021	2022
Gesamt	17	19	32	33
davon Organisationsmitglieder	1	8	13	-
davon Einzelmitglieder	8	16	17	19
davon Fördermitglieder	8	1	2	6

Eintritte von Organisationsmitgliedern in 2022:

Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie, Zwingenberg
Café Zuflucht/Refugio e.V., Herzogenrath

Austritte von Organisationsmitgliedern in 2022:

Sozialdienst Katholischer Frauen e.V., Lippstadt
Wege ins Leben e.V., Berlin
CJD Jugenddorf Offenburg, Offenburg
Jugendhaus Franz von Sales, Geilenkirchen
Projekt Husky GmbH, Obernkirchen
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Kassel, Kassel
Diakonie Oberbayern - Innere Mission München, München
LICHTENAU e.V., Hessisch Lichtenau

4.2. Spenden und Mitgliedsbeiträge

Spendenaufkommen

	2020	2021	2022
Spenden gesamt	51.390,00 Euro	31.672,80 Euro	33.492,62 Euro
davon allgemein	31.514,49 Euro	22.882,80 Euro	19.896,61 Euro
davon Rechtshilfefonds	17.355,51 Euro	7.640,00 Euro	12.475,00 Euro
davon Jugendliche ohne Grenzen	2.520,00 Euro	1.150,00 Euro	1.121,01 Euro

Mitgliedsbeiträge

	2020	2021	2022
Mitgliedsbeiträge gesamt	61.707,00 Euro	69.152,00 Euro	65.197,00 Euro

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

5.1. Newsletter, Website und Social-Media

Die Website des BumF e.V. ist in Deutschland das zentrale Medium für aktuelle Meldungen, Veranstaltungen und Hintergrundinformationen zum Thema geflüchtete junge Menschen. Neben der Website www.b-umf.de betreibt der BumF e.V. zudem ein Portal für junge Geflüchtete www.komm-gutan.info sowie eine Landingpage für Online-Schulungen für Lehrkräfte www.trauma-sensibel.de.

Mit dem Newsletter des BumF e.V. werden monatlich Informationen zu Arbeitshilfen, Stellungnahmen und Veranstaltungen zum Thema minderjährige Flüchtlinge an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie andere interessierte Personen versendet.

Über unseren Facebook- und Twitter-Auftritt werden Informationen für die Praxis, Stellungnahmen, Pressemitteilungen und Kampagnen des BumF e.V. verbreitet.

Besuche	132.331	Im Vergleich: 2021: 121.770 2020: 187.431
Seitenansichten	206.704	Im Vergleich: 2021: 191.118 2020: 287.689
TOP 5 Meldungen (Anzahl Ansichten)	Bestehende Jugendhilferechtliche Standards gelten auch für ukrainische Geflüchtete	3.004
	Übersicht über die einzelnen Formen der Duldung	2.299
	Ausstellung eines Reiseausweises für eritreische Staatsangehörige mit subsidiären Schutz: Verwaltungsgericht Hannover zur Unzumutbarkeit der Abgabe einer Reueerklärung Eritrea	2.072



	Linkliste zur Unterstützung von aus der Ukraine geflüchteten Personen	1.850
	Übersicht zu Unterstützungsangeboten beim Familiennachzug: Kontaktdaten für neun Länder	1.781
TOP 5 Themenseiten (Anzahl Ansichten)	Pflegefamilien	6.931
	Passbeschaffung und Identitätsklärung	5.449
	Bleiberecht	4.177
	Zahlen und Fakten	3.218
	Alterseinschätzung	3.089
Anzahl Downloads	19.972	2021: 16.667
TOP 5 Downloads (BumF-Publikationen)	Broschüre: „Willkommen in Deutschland“	914
	Online Umfrage 2020	847
	Flyer „Willkommen in Deutschland. Informationen für junge Geflüchtete aus der Ukraine“	777
	Online-Umfrage 2021	748
	Flyer „Willkommen in Deutschland. Informationen für junge Geflüchtete aus der Ukraine“	732
Ausgewählte Seiten-Cluster und Seiten	Aktuelles / Startseite	23.947
	Materialien	28.992
	Fortbildungen & Tagungen	14.571
	Einzelfallberatung	3.354
	FAQ – Häufige Fragen	3.718
	Rechtshilfefonds	1.708
	Trauma-Sensible Unterstützung (E-Learning Angebot)	8.518
Facebook-Abonnenten	6.809	Im Vergleich

(Ende 2022)		2021: 6.431 2020: 6.535
Twitter Follower (Ende 2022)	2.329	2021: 2.100 2020: 1.899
Newsletter Abon- nent*innen	6.871	2021: 6.882

5.2. Publikationen und Bestellungen

Durch unsere Arbeitshilfen und Fachbeiträge leisten wir Hilfestellungen für die Arbeit mit minderjährigen Flüchtlingen, geben Handlungsempfehlungen und dokumentieren Handlungsbedarfe.

Insgesamt wurden 955 Einzelexemplare bzw. Flyer-Pakete bestellt. Die meisten Bestellungen gingen für die Publikationen „Das Asylverfahren bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“ (101 Bestellungen), die BumF-Basisinformationen (101) und die Arbeitshilfe „Jugendberufshilfe für junge Geflüchtete. Eine Orientierungshilfe für Fachkräfte und Begleitpersonen“ (90) ein.

Folgende Publikation wurde im Jahr 2022 erstellt:

- Informationen für Eltern und Begleitpersonen von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine, November 2022. 342 Downloads, 533 Seitenansichten
- Informationen für Eltern und Begleitpersonen von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine (Ukrainisch), November 2022. 83 Downloads. 166 Seitenansichten
- Informationen für Eltern und Begleitpersonen von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine (Russisch), November 2022. 57 Downloads. 87 Seitenansichten
- Information for parents and persons accompanying children and adolescents from Ukraine, November 2022, 50 Seitenansichten
- Informationen zu Drittstaatsangehörigen die aus der Ukraine geflohen sind, August 22, 50 Seitenansichten
- Tätigkeitsbericht 2021, Juni 2022. 47 Downloads, 38 Seitenansichten
- Willkommen in Deutschland. Informationen für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, März 2022. 777 Downloads,

- Willkommen in Deutschland. Informationen für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. (Ukrainisch/ Deutsch), März 2022, 732 Downloads, 1219 Seitenansichten
- Willkommen in Deutschland. Informationen für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. (Ukrainisch), März 2022, 187 Downloads, 231 Seitenansichten
- Die Situation junger geflüchteter Menschen in Deutschland 2021, Juni 2022. 748 Downloads, 1238 Seitenansichten
- Ausbildungsduldung und Identitätsklärung Kindeswohlerwägungen im Rahmen der Ermessensausübung. Eine Arbeitshilfe, Dezember 2021 (Veröffentlichung Januar 2022), 335 Downloads, 492 Seitenansichten

Veröffentlichungen extern:

Immer wieder werden wir auch für externe Veröffentlichungen angefragt. Folgende Veröffentlichungen entstanden 2022:

- Belinchón, Maren: Forschungsnotiz: Start des bundesweiten „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“, in: Forum Erziehungshilfen, 4/2022, Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGFH) (Hrsg.)
- Belinchón, Maren/ Sundermeyer, Helen: „Unbegleitete minderjährige Geflüchtete in der Pandemie. Verschärfte Problemlagen und psychosoziale Herausforderungen“, in: Informationsdienst Migration, Flucht und Gesundheit, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.)
- Sundermeyer, Helen: „Junge Geflüchtete als Care Leaver*innen“ in Junge_Geflüchtete_und_Leaving_Care_Werkbuch_ism_2022.pdf (servicestelle-junge-gefluechtete.de)

Darüber hinaus wurden die 16 bestehenden Themenseiten mit Hintergrundinformationen, relevanten Meldungen, Links und Materialien zu den Themen Abschiebung, Afghanistan, Alterseinschätzung, Asylverfahren, Begleitete Minderjährige, Betreuung durch Verwandte, Bildung & Arbeit, Bleiberecht, Clearingverfahren, Europa & Transit, Familienzusammenführung, Junge Volljährige, Partizipation, Pflegefamilien, SGB VIII Reform, Umverteilung & Inobhutnahme, Vormundschaft, Passbeschaffung und Identitätsklärung sowie Rassismuskritik und Empowerment in der Arbeit mit jungen Geflüchteten sowie Zahlen & Fakten aktuell gehalten.

5.3. Pressearbeit

Über den Presseverteiler des BumF e.V. wurden 15 Pressemitteilungen an Journalist*innen sowie Akteure aus Politik und Verbänden versendet (2021: 7). 317 Personen hatten den Presseverteiler am Jahresende abonniert (2021: 380). Die meisten Klicks hatten die Pressemitteilung zu den [Forderungen anlässlich des Kabinettsbeschlusses zum Chancen-Aufenthaltsrecht](#) (05.07.22),

und die Pressemitteilung zu den Forderungen an die Bundesregierung zum Familiennachzug (20.09.22).

30/11/2022 - [PM: Fauler Kompromiss beim Chancen-Aufenthalt auf Kosten von geflüchteten Jugendlichen](#)

09/11/2022 – PM: [Kinderschutz in Berlin jetzt gewährleisten!](#)

10/10/2022 - [PM: Stellungnahme zum Internationalen Mädchentag](#)

20/09/2022 - [PM: Forderung an die Bundesregierung zum Familiennachzug](#)

11/08/2022 - [PM: Gemeinsame Stellungnahme zur Tötung eines Jugendlichen durch Polizeikräfte in Dortmund](#)

01/08/2022 - [PM: #Don't Forget Afghanistan !Demonstration und Aktionscamp vom 13.-15. August 2022](#)

13/07/2022 - [PM: Online-Umfrage zur Situation geflüchteter junger Menschen: Publikation zur Umfrage 2021](#)

06/07/2022 - [PM: Zivilgesellschaft kritisiert Aufnahmebedingungen von unbegleitet minderjährigen Geflüchteten in Berlin](#)

05/07/2022 - [PM: Zivilgesellschaftliche Forderungen anlässlich des Kabinettsbeschlusses zum Chancen-Aufenthaltsrecht](#)

02/06/2022 - [PM: Zivilgesellschaftliche Forderungen an die Innenminister*innen-Konferenz](#)

30/05/2022 - [PM: Aufruf zur Demonstration am 2.6.22 in Würzburg: „Bleiberecht und Aufnahme jetzt!“](#)

08/03/2022 - [PM: Zum Internationalen Frauenkampftag – für einen antirassistischen Feminismus, für die Sicherheit geflüchteter Mädchen und Frauen](#)

03/03/2022 - [PM: Arbeitskreis Schutzräume Sichern! zur Veröffentlichung der Monitoring-Webseite zur Dokumentation rassistischer Polizeigewalt in der Jugendhilfe](#)

02/03/2022 - [Pressemitteilung: Aufnahme und Schutz für Geflüchtete aus der Ukraine](#)

22/02/2022 - [Pressemitteilung: Stellungnahme zum Koalitionsvertrag - "Bleiberecht statt Abschiebung?!"](#)

5.4. Kampagnen

Im November 2022 startete eine gemeinsame Kampagne mit terre des hommes und vielen weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen zum Thema Geschwisternachzug. Unter dem Hashtag #GeschwisterGehörenZusammen forderte der BumF e.V. im Bündnis die Bundesregierung dazu auf, den Nachzug von Familien, insb. von Geschwistern, zu minderjährigen Flüchtlingen zu erleichtern. Denn nachdem geflüchtete Kinder den Flüchtlingsschutz erhalten haben, können ihre Eltern nachziehen. Doch ihre Geschwister dürfen in vielen Fällen nicht mitkommen, Familien bleiben dadurch oft über Jahre getrennt.

Im März 2022 gab es eine einwöchige Mini-Kampagne anlässlich der Internationalen Woche gegen Rassismus. Der BumF e.V. bezog gemeinsam mit Partner*innen verschiedener Professionen Stellung gegen Rassismus und Mehrfachdiskriminierung. Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung sind besonders häufig rassistischen Anfeindungen ausgesetzt, diese prägen den Alltag der jungen Menschen. Wir haben Partner*innen aus der Empowermentarbeit, aus Jugendhilfestrukturen, aus Wissenschaft und Jugendkulturarbeit dazu eingeladen, in kurzen Video-Interviews ihre Haltung in der Bekämpfung von Rassismus zu teilen und ihre Forderungen an Politik und Gesellschaft zu benennen. Vom 22. – 25. März 2022 zeigten wir täglich ein neues Video-Statement gegen Rassismus. Die Videos sind auf der Vimeo-Seite des BumF e.V. zu sehen.

Ein wichtiges Thema im Jahr 2022 waren der Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung und der darin versprochenen Migrationspolitischen Verbesserungen, wie das Chancen-Aufenthaltsgesetz und Erleichterungen beim Familiennachzug. Einige der Verbesserungen lassen bis heute auf sich warten (Familiennachzug/ Geschwisternachzug), andere waren nicht so weitgehend wie erhofft (Chancen-Aufenthaltsgesetz). Dagegen gab es im Juni 2022 eine Aktion mit Jugendliche ohne Grenzen, terre des hommes, dem Grips Theater und vielen mehr vor dem Bundeskanzler*innenamt in Berlin.

6. VERANSTALTUNGEN

Die Veranstaltungen des BumF e.V. sind zentrale Orte des Austauschs und der Debatte über die Arbeit mit jungen Geflüchteten. Im Jahr 2022 konnten 20 Veranstaltungen angeboten werden. Ein Großteil der Veranstaltungen wurde weiterhin digital durchgeführt.

Für die Frühjahrstagung fand ein auf mehrere Tage verteiltes Format mit dem Thema „Ermächtigung gestalten“ statt, ebenfalls online.

Im Berichtszeitraum wurden durch den BumF e.V. folgende Veranstaltungen angeboten:

19/12/2022	Online-Impulskreis: Menschenhandel im Kontext Flucht – Soziale Arbeit mit von Menschenhandel betroffenen geflüchteten Frauen* und Mädchen*	Online
16/12/2022	Schutzräume sichern! Zum Umgang mit rassistischer Polizeigewalt in der Jugendhilfe	Berlin
09/12/2022	Freiheit, Gleichheit, Solidarität? Ein kritischer Blick auf die Situation geflüchteter junger Menschen in Deutschland anlässlich des Tages der Menschenrechte	Online
06/12/2022	Aufenthaltsrechtliche Perspektiven für Drittstaatler*innen aus der Ukraine	Online
17/11/2022	Austauschformat für Gast- und Pflegefamilien, die ein geflüchtetes Kind oder Jugendlichen aufgenommen haben	Online
11/10/2022	Equal Feminist Culture – Veranstaltung zum Internationalen Mädchentag	Berlin
28/09/2022	Online-Impulskreis: Gender-Aspekte in der psychosozialen Versorgung von geflüchteten Frauen* und Mädchen*	Online
27/09/2022	Online-Workshop: Rassismuskritische Mädchen*arbeit - Mädchen* und junge Frauen* nach der Flucht	Online
26/09/2022	Empowerment-Training für Sozialarbeitende, die mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen arbeiten	Berlin
20/07/2022	Informationsveranstaltung ukrainische Kinder und Jugendliche	Online

05/07/2022	Digitales Netzwerktreffen "Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen"	Online
24/06/2022	Familiennachzug zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und subsidiär Schutzberechtigten in Deutschland – Aktuelle Entwicklungen und politische Chancen während der 20. Legislaturperiode	Online
17/06/2022	Kinder und Jugendliche aus der Ukraine	Online
03/06/2022	Alterseinschätzung – rechtlicher Rahmen, Herausforderungen und Kooperationen	Online
02/06/2022	Pressekonferenz zu den Forderungen an die IMK in Würzburg	Würzburg
09/05/2022	Vertiefungsseminar: Sozialleistungen für umF in Verwandtenpflege	Online
07/04/2022	Informationsveranstaltung zur rechtlichen Situation von Kindern und Familien aus der Ukraine	Online
04/04/2022- 06/04/2022	Frühjahrstagung: Ermächtigung gestalten	Online
03/03/2022	Identitätsklärung bei unbegleiteten Minderjährigen und jungen Erwachsenen	Online
10/02/2022	Der Anspruch auf Kindergeld für Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit	Online

Veranstaltungen Dritter mit Beteiligung des BumF e.V.

Daneben referierte 2022 der BumF e.V. auch weiterhin im Rahmen der Aufbauschulungen für Sonderbeauftragten uM des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Der BumF e.V. schult dabei die angehenden Sonderbeauftragten zu Themen im Bereich Jugendhilfe und Vormundschaft, insbesondere die Rolle der Akteure der Jugendhilfe im asyl- und aufenthaltsrechtlichen Verfahren. Es fanden 2 Präsenzveranstaltungen in 2022 statt.

Darüber hinaus fanden u.a. folgende Veranstaltungen unter Beteiligung des BumF e.V. statt:

22/03/2022	„Rechtliche Grundlagen für Ferienfahrten und Freizeiten mit jungen Geflüchteten“ (Input beim Bayerischen Jugendring)
26/06/2022	Teilnahme am Podium zum Clearing in Berlin (BBZ)
23/09/2022	„Das Kinder- und Jugendhilfesystem im Spannungsfeld von Asyl- und Aufenthaltsrecht“ beim Fachtag QUBE in Leipzig

01/12/2022	„Übergangsplanung für unbegleitete minderjährige auf dem Weg aus der Jugendhilfe“ Schulung im Jugendamt Bonn
------------	--

7. BERATUNG UND RECHTSHILFE

7.1. Einzelfallberatung

Mit unserem Beratungsangebot finden wir Lösungen im Einzelfall und helfen dabei, dass Kinder und Jugendliche Schutz erhalten, ihren Bildungsweg fortsetzen können, kindgerecht untergebracht und begleitet werden und sich Zukunftsperspektiven aufbauen können.

Im Jahr 2022 erreichten den BumF e.V. insgesamt 266 Beratungsanfragen, davon 110 in der telefonischen Beratung, 156 Anfragen wurden via E-Mail beantwortet. Zirka ein Viertel der Anfragen kamen von Privatpersonen (25%). Jeweils zwischen 12-16% der Anfragen kamen von Jugendhilfeeinrichtungen, Therapeut*innen und Pflegeeltern. Die Anfragen erreichten uns aus dem gesamten Bundesgebiet. Insgesamt haben uns damit mehr Anfragen als in 2021 erreicht.

Die meisten Anfragen bezogen sich auf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (55%) und junge Volljährige (25%). Gestiegen sind Anfragen zu begleiteten Minderjährigen (20%), was sich durch den Ukrainekrieg erklären lässt, im Zuge dessen viele junge Menschen als begleitet unbegleitete eingereist sind.

Die Hauptherkunftsländer waren Ukraine (41%), Afghanistan, Syrien (zusammen 42%). Inhaltlich haben sich die Themen verschoben, auch hier bedingt durch den Krieg in der Ukraine und die andere Verteilung der Personengruppen. Die meisten Anfragen bezogen sich auf das Asylverfahren (11%), allgemeine Fragen zur Jugendhilfe (10%) und den Familiennachzug (8,8%).

7.2. Rechtshilfefonds

Über den Rechtshilfefonds können die Mitglieder des BumF e.V. Zuschüsse zu Rechtsanwaltskosten für geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Volljährige beantragen. Anträge von Nicht-Mitgliedern können in besonderen Ausnahmefällen nach vorheriger Anfrage bezuschusst werden. Da das Budget begrenzt ist, werden vorrangig solche Verfahren bezuschusst, die über den Einzelfall hinaus von grundsätzlicher rechtlicher oder öffentlicher Bedeutung sind.

Die Höhe des Zuschusses richtet sich im Regelfall nach folgenden Pauschalen:

Klage / Revisionszulassungsantrag: 250 Euro

Klage mit Teilnahme an der mündlichen Verhandlung: 500 Euro

Revision: 500 Euro

Verfassungsbeschwerde: 700 Euro

Im Jahr 2022 wurden 20 Anträge an den BumF-Rechtshilfefonds gestellt (2021: 17 Anträge), 18 Anträge konnten bewilligt werden. Inhaltlichen Schwerpunkt bildeten, wie im Jahr zuvor Klagen gegen negativ beschiedene Asylanträge vor allem in Verbindung mit strittiger Alterseinschätzung.

Für 2021 liegen uns die Entscheidungen von 2 Verfahren vor. Davon wurde eins negativ und eins positiv entschieden.

Tatsächlich liegt die Erfolgsquote höher, da die Verfahren, in denen Prozesskostenhilfe (PKH) durch die Gerichte gewährt wird, nicht einberechnet werden. Prozesskostenhilfe wird insbesondere bei hohen Erfolgsaussichten für ein Verfahren gewährt, so dass hier von weiteren Erfolgen ausgegangen werden kann. In diesen Fällen können die Mittel des Rechtshilfefonds ein Verfahren zunächst anschieben, die bewilligten Mittel werden durch die Anwält*innen dann aber zurückgezahlt und können für weitere Kinder und Jugendliche verwendet werden.

8. GREMIEN UND LOBBYARBEIT

8.1. Stellungnahmen des Bundesfachverband umF e.V.

Der BumF e.V. begleitete im Jahr 2022 verschiedene politische Entscheidungsprozesse durch Lobbyarbeit, Forderungen, politische Handlungsempfehlungen und Stellungnahmen.

In diesem Rahmen wurden 2022 veröffentlicht:

- [Stellungnahme von BumF e.V. und JoG zum Koalitionsvertrag - "Bleiberecht statt Abschiebung?!"](#) (Februar 2022)
- [Gemeinsames Positionspapier zum Internationalen Frauenkampftag mit JoG, Ban Ying e.V., und BAfF](#) (März 2022)
- [Schutz und Asyl für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure aus Russland, Belarus und der Ukraine](#) (März 2022)
- [Stellungnahme von BumF e.V. JoG und terre des hommes zum Gesetzesentwurf für das Chancen-Aufenthaltsrechts](#) (Juni 2022)
- [Gemeinsame Stellungnahme: Nach tödlichem Polizeieinsatz – Angst bei jugendlichen Geflüchteten](#) (August 2022)
- [Forderungspapier mit 20 weiteren Organisationen und Verbänden an die Bundesregierung, das Recht auf Familiennachzug umzusetzen](#) (September 2022)
- [Aktualisierte Stellungnahme zum Gesetzesentwurf für das Chancen-Aufenthaltsrecht](#) (Oktober 2022)
- [Gemeinsames Positionspapier: Verpflichtender juristischer Beistand in Fällen von Abschiebungshaft](#) (Oktober 2022)
- [Gemeinsame Stellungnahme zum Internationalen Mädchentag: Mädchentag ist jeden Tag.](#) (Oktober 2022)
- [Stellungnahme gegen Inhaftierung von Geflüchteten am Flughafen BER und gegen Asyl-Schnellverfahren](#) (November 2022)
- [Kindeswohl für alle Kinder und Jugendlichen sichern! Unterbringungssituation von UMF wird immer prekärer: Fachkräfte und UMF dürfen nicht alleine gelassen werden!](#) (Dezember 2022)

- [Appell: Das Recht an den EU-Außengrenzen einhalten! Nein zur Instrumentalisierungsverordnung](#) (Dezember 2022)

8.2. Gremienarbeit

Der BumF e.V. war im Jahr 2022 in folgenden Gremien und Netzwerken vertreten:

- AK Schutzräume sichern
- AG Beschäftigungsverbote (Berlin)
- AK Clearing (Berlin)
- Runder Tisch Afghanistan (Berlin)
- Bundesweites Bleiberechtsnetzwerk
- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)
- Berliner Netzwerk UMF von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL
- Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft
- Forum Menschenrechte
- Netzwerk Migrationsrecht
- National Coalition Deutschland
- UmF - bezogenes Landesflüchtlingsräte-Treffen
- Bundesweites IMK-Protest-Bündnis
- Verbändevertretung zu AnKER-Einrichtungen
- Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen (s. Projekt des BumF e.V.)

8.3. Lobbyarbeit

Um die Themen des BumF e.V. stark machen zu können und Einfluss auf Gesetzgebung, Politik und Verwaltungspraxis im Sinne einer Stärkung der Rechte junger Geflüchteter nehmen zu können, betreibt der BumF e.V. Lobbyarbeit.

Die flüchtlingspolitische Arbeit der Bundesregierung im Jahr 2022 wurde durch den BumF e.V. kritisch begleitet. Insbesondere die als „Paradigmenwechsel“ angekündigte Einführung eines sogenannten Chancen-Aufenthalts wurde im Rahmen der Verbände-Anhörung, in verschiedenen Gesprächsformaten mit Politiker*innen und durch die Unterstützung von Protestaktionen junger Geflüchteter kritisch begleitet.

Das durch den BumF e.V. initiierte Netzwerk für geflüchtete Mädchen und junge Frauen trug Früchte, indem zum internationalen feministischen Kampftag und zum internationalen Mädchentag mit Netzwerkpartnern im gesamten Bundesgebiet Stellung bezogen wurde.

Darüber hinaus war die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit intensiv mit den sich verschlechterten Aufnahmebedingungen von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten im Zuge wieder gestiegenen Einreisezahlen befasst. In diesem Zusammenhang kritisierte der BumF e.V. die teils katastrophalen Betreuungs- und Unterbringungsrealitäten, denen sich geflüchtete junge Menschen im Jahr 2022 gegenübersehen.

Die Referent*innen des BumF e.V. haben im Jahr 2022 an zahlreichen Gesprächen mit Politik und Verwaltung teilgenommen, um diese für die Positionen des Verbandes zu gewinnen. Hierzu zählten insbesondere die vierteljährlichen Gespräche des BumF e.V. mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zu aktuellen Herausforderungen rund um Anhörung und Asylverfahren. Im Jahr 2022 standen bei diesen Quartalsgesprächen vor allem Problematiken rund um das Thema Alterseinschätzung im Vordergrund, die Situation und Ungleichbehandlung von Drittstaatenangehörigen aus der Ukraine und die Frage nach Asylanträgen sowie das Thema (Mangel an) Vormundschaften.

Auch zur Situation ukrainischer Kinder und Jugendlicher, war der BumF e.V. an verschiedenen Austauschgesprächen mit politischen Akteur*innen, etwa mit dem BMFSFJ, beteiligt.

Anlässlich des Weltflüchtlingstages 2022 lud die Integrationsbeauftragte Reem Alabali-Radovan verschiedene NGOs zu einem offenen Austausch zu „Chancen, Perspektiven und Teilhabe für alle Geflüchteten – ganz besonders auch Kinder und Jugendliche“ ins Bundeskanzleramt ein. Der BumF e.V., vertreten durch Vorstand und Geschäftsstelle, gab hier einen Input zu Chancen der Jugendhilfe und Forderungen hinsichtlich des Familiennachzuges, angelehnt an den Koalitionsvertrag. Ebenfalls anlässlich des internationalen Flüchtlingstages trafen sich zudem Referent*innen vom BumF e.V. und Aktivist*innen von Jugendliche ohne Grenzen mit der Staatsministerin Reem Alabali-Radovan im Berliner Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrant*innen (BBZ) und diskutierten über aktuelle migrationspolitische Herausforderungen und Problemstellungen. Themen waren z.B. der neue Gesetzesentwurf zum Chancenaufenthaltsrecht, Familiennachzug, die Situation afghanischer Geflüchteter und die Notwendigkeit der Gleichbehandlung von Geflüchteten.